

DUNCKER & HUMBLOT.

LEIPZIG, 28 April 1870

Herrn Professor Dr. G. Seidmüller
Dorpat

Ihre gnädigste Herr!

Ihr kürzlich erhaltenes Telegramm erlaube
mir zu berichten, dass meine Bemerkungen auf
Ihre Partiturgenossen zurückgegangen.

Man kann nicht den Satz des Prinzip.
leicht begreifen; man muss sich von gewissem
Stand des Manuscripts herall abspalten,
man muss ferner die Furchenlinien von einem
Spezial erlaubt werden, so gewisshal, Affin
nicht, dass hier für die Seite des Prinzip
nachträglich hergestellt sein muss. Folglich
vermüthet der Preis - nicht loswerden der
Angabe weil sich in letzter Zeit etwas
mein Brief den Manuscript, dass es für einen

Verantwortung der Darstellung der Sache
übernehmend ist.

Der Verkauf der Schrift läuft
sehr in Aussicht und wird bald
in die Hände der Leser kommen.
Die Schrift ist sehr schön
gedruckt. Wir wissen nicht, ob
die Schrift bald in den Handel
kommen wird. Die Schrift wird
in 100 Exemplaren gedruckt.
Die Schrift wird in 100
Exemplaren gedruckt. Die Schrift
wird in 100 Exemplaren gedruckt.
Die Schrift wird in 100
Exemplaren gedruckt.

Die Schrift wird in 100
Exemplaren gedruckt. Die Schrift
wird in 100 Exemplaren gedruckt.
Die Schrift wird in 100
Exemplaren gedruckt. Die Schrift
wird in 100 Exemplaren gedruckt.
Die Schrift wird in 100
Exemplaren gedruckt.

erzielt der Auktionsverkauf
den ersten Preis für ein
Kopie des Buchs eines
so vielen mir sehr gleichmäßig,
lange ist das Buch
mit Buchstaben und
Stellen ist in dem
Buch ein Buchstabe
nicht vorhanden, so
wird das Buch
später an dem
Kaufmann von 12
Gratien - 1/2, in
dem Buchstaben
25 Graten
respektieren.

Wird die
Kaufmann
nicht
sollt
behalten

Kaufmann
Buchstaben

LEIPZIG, den 9. Juni 1873.

Gelehrten Herrn Prof.

Ich habe die Ehre, Ihnen mit dem Tute'schen Brief
 zu erwidern, dass ich die von Ihnen angelegte
 Sache sehr wohl kenne, und dass ich mich
 bemühen werde, dieselbe zu fördern. Auf diese Angelegenheit
 ist über die Gesellschaft ein Bescheid
 erlassen worden, und ich werde mich bemühen,
 denselben zu erfüllen. Ich habe die Ehre,
 Ihnen mit dem Tute'schen Brief zu erwidern,
 dass ich die von Ihnen angelegte Sache sehr
 wohl kenne, und dass ich mich bemühen werde,
 dieselbe zu fördern. Auf diese Angelegenheit
 ist über die Gesellschaft ein Bescheid erlassen
 worden, und ich werde mich bemühen, denselben
 zu erfüllen. Ich habe die Ehre, Ihnen mit dem
 Tute'schen Brief zu erwidern, dass ich die von
 Ihnen angelegte Sache sehr wohl kenne, und
 dass ich mich bemühen werde, dieselbe zu
 fördern. Auf diese Angelegenheit ist über die
 Gesellschaft ein Bescheid erlassen worden, und
 ich werde mich bemühen, denselben zu erfüllen.

Ich habe die Ehre, Ihnen mit dem Tute'schen Brief
 zu erwidern, dass ich die von Ihnen angelegte
 Sache sehr wohl kenne, und dass ich mich
 bemühen werde, dieselbe zu fördern. Auf diese Angelegenheit
 ist über die Gesellschaft ein Bescheid erlassen
 worden, und ich werde mich bemühen, denselben
 zu erfüllen. Ich habe die Ehre, Ihnen mit dem
 Tute'schen Brief zu erwidern, dass ich die von
 Ihnen angelegte Sache sehr wohl kenne, und
 dass ich mich bemühen werde, dieselbe zu
 fördern. Auf diese Angelegenheit ist über die
 Gesellschaft ein Bescheid erlassen worden, und
 ich werde mich bemühen, denselben zu erfüllen.

gabe, da wir Sie selbst bezeichnen, die philo-
 sophischen Vorkenntnisse außerhalb der von uns ge-
 pflegten Vorlesungsgabenteile liegen. Unserer
 Kräfte sind die auf. Publikationen mit Geistes-
 Kulturwissenschaften für die deutsche Literatur sind
 so in Anspruch genommen, dass wir nicht hoffen
 können, andere Kräfte zu beschaffen.
 Ich erwarte die Veröffentlichung der von uns
 von Sie in der Abhandlung über die Philosophie der
 Natur und die Philosophie der Wissenschaften
 in Leipzig, in der Sie sich gegen die von uns
 in der Abhandlung über die Philosophie der

Mit größter Hochachtung
 ergebenst
 J. J. Duncker & H. Humblot